

Gegen die Einsamkeit

Fachtag zur psychischen Gesundheit

Von Friederike Seitz

Schrobenhausen – „Licht an – damit Einsamkeit nicht krank macht“: Unter diesem Schwerpunktthema des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege veranstaltete das Gesundheitsamt gemeinsam mit dem Schrobenhausener Jugendstadtrat und dem Kreisjugendring jetzt einen Fachtag zur psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Schrobenhausener Pfarrzentrum. Der Jugendstadtrat hatte dazu im November 2022 auch eine Umfrage angefertigt, die zeigte, wie verbreitet diese Krankheiten – noch mehr nach der Corona-Pandemie – auch in diesen Altersgruppen sind.

Auch Kindern und Jugendlichen müsse geholfen werden, das war nun einer der Grundgedanken hinter dem Projekt. Und so sollten den Anwesenden durch eine Wand mit Geschichten von betroffenen Jugendlichen, ein Glücksrad zur Nachstellung von Emotionen und natürlich die Fachvorträgen das Thema nähergebracht werden.

Die Veranstaltung begann mit Grußworten des Landrats Peter von der Grün (FW) und des Schrobenhausener Bürgermeisters Harald Reisner (FW). Danach berichteten die Jugendlichen hinter der Leinwand von Einsamkeit, Ohnmacht und Hilflosigkeit. Parallel zu den Erzählungen der Ju-

gendstadträtinnen und Jugendstadträte präsentierte Katharina Großmann die Ergebnisse der Umfrage.

Daraufhin berichtete Andreas Dasser (kleines Foto) als Vertreter des Vereins Mutmachleute von seinen Erfahrungen mit psychischen Erkrankungen. Seine Tochter musste sich aus der psychischen Erkrankung zurück ins Leben kämpfen, aber auch er selbst erkrankte und schrieb ein Buch über sich und seine Erlebnisse in der Vergangenheit. Schließlich wurde er von Karin Hoisl-Schmid, Gründerin des Freiraum Instituts, abgelöst. Hoisl-Schmid erzählte von ihrer eigenen psychischen Erkrankung, ihren ehemaligen Angststörungen und davon, wie sie und jeder Mensch ein Lichtturm sein könnten. Als Lichtturm definiert sie je-

manden, der seinen Mitmenschen aus schwierigen Zeiten heraushilft und eine Art Sicherheit bietet.

Nach den Vorträgen bildete sich eine Diskussion über Lösungsvorschläge, bei denen auch Jugendliche ihre Perspektive auf Probleme und Lösungen einfließen lassen konnten. So sagte der zweite Vorsitzende des Jugendstadtrats, Edgar Lampl, der Fachtag sei eine wunderbare Chance gewesen, um den Verantwortlichen direkt Probleme und Lösungsansätze mitzuteilen und eine echte Veränderung zu bewirken. SZ



Auf „großer Bühne“ wurde – unter anderem vom Jugendstadtrat – über das wichtige Thema psychische Krankheiten bei Kindern und Jugendlichen gesprochen.

Fotos: Seitz